

Information

Feuerwehr



Juli 2010

Informationspapier VB 09



Merkblatt

Feuerwehr - Schlüsseldepot

Stadt Schwerte
Rathausstr. 31
58239 Schwerte

Besuchen Sie uns im virtuellen Rathaus unter www.schwerte.de/rathaus

Informationspapier VB 09

Feuerwehr

Lohbachstrasse 8

Telefon: 0 23 04 / 932-225

Telefax: 0 23 04 / 932-200

E-Mail: holger.vierегge@stadt-schwerte.de

www.feuerwehr-schwerte.de

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	3
2. Klassifizierung und Ausführung des Feuerwehr-Schlüsseldepots	3
3. Ausführungen.....	4
4. Anforderungen an Einbau und Anschaltung von Feuerwehr-Schlüsseldepots.....	6
5. Zusätzliche optische Information	7
6. Freischaltelement	8
7. Normative Verweisungen	8

1. Allgemeines

Feuerwehrschlüsseldepots nach DIN 14675

F S D

Der gewaltlose Zutritt zu allen mit Brandmeldern und/oder selbsttätigen Löschanlagen geschützten Räumen ist bei Brandalarm durch geeignetes Personal mit Schlüsselgewalt rund um die Uhr vom Betreiber der Brandmeldeanlage (BMA) sicherzustellen.

Ist dies in begründeten Fällen nicht möglich, kann auf schriftlichen Antrag des verantwortlichen Betreibers als Ersatzvornahme dem Einbau eines FSD, einer optischen Informationsleuchte und eines Freischaltelementes (FSE) zugestanden werden. Vor einer Antragstellung muss zwischen dem Betreiber der BMA und dem dafür zuständigen Sachversicherer abgeklärt werden, welche Klasse des Feuerwehr-Schlüsseldepots zum Einsatz kommen soll.

Das Feuerwehr-Schlüsseldepot wird verwendet, um der Feuerwehr Schwerte bei einem Brandalarm den zerstörungsfreien Zutritt zum Gebäude zu ermöglichen.

Die Objektschlüssel sind sicher im FSD zu verwahren und nur der Feuerwehr bei Brandalarm zugänglich zu machen.

Die elektrische Entriegelung des FSD 2 oder FSD 3 muss bei Brandmeldung und/oder der zugehörigen Rückmeldung der ÜE erfolgen.

Die Bedingungen zur Inbetriebnahme und Aufschaltung der FSD sind den TAB der Brandschutzdienststelle der Stadt Schwerte zu entnehmen.

2. Klassifizierung und Ausführung des Feuerwehr-Schlüsseldepots

Die Einteilung des FSD erfolgt in drei Typen.

Typ1:

FSD 1 für **geringes** Risiko

- Dient zur Aufbewahrung von Schlüsseln (z. B. Torschlüssel) (nur Einzelschlüssel mit Einzelschließung, keine Generalschlüssel)
- hat keine Anschaltung an eine BMA

Typ2:

FSD 2 für **mittleres** Risiko

- Dient zur Aufbewahrung von Schlüsseln (nur Einzelschlüssel mit Einzelschließung, keine Generalschlüssel)

- kann eine Anschaltung an eine BMA haben

Findet bei der Feuerwehr Schwerte grundsätzlich keine Verwendung !

Typ3:

FSD 3 für **hohes** Risiko

- Dient zur Aufbewahrung von Objektschlüsseln (Generalschlüssel, Schlüssel für Schalteinrichtungen)
- muss eine Übertragung der Sabotagemeldung haben

3. Ausführungen

FSD Typ 1

Klasse 1 FSD 1 für geringes Risiko muss aus mechanisch stabilem Gehäuse bestehen, dessen Tür/Öffnung mit einer Feuerwehrschißung (FSE- oder FBFSchißung Schwerte) entriegelt werden kann.

Die Deponierung des/der Schlüssel muss hinter der Tür/Öffnung in einer geeigneten Aufnahme erfolgen. Schließung und Ausführung müssen in Abstimmung zwischen Betreiber und der Feuerwehr Schwerte festgelegt werden.

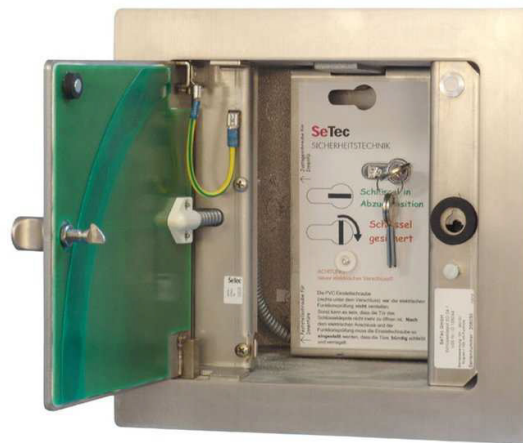
Das FSD 1 kann auch als Schlüsselrohr aufgebaut sein, wobei aus Platzgründen nicht mehr als 2 Schlüssel hinterlegt werden dürfen.



FSD Typ 2

Klasse 2 FSD 2 für mittleres Risiko.

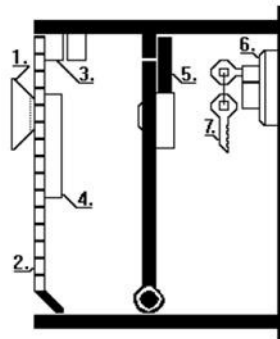
Die Ausführung entspricht der des FSD 3, jedoch ohne Sabotageüberwachung.



FSD Typ 3

Klasse 3 FSD 3 für hohes Risiko.

Diese Ausführung muss aus mechanisch stabilem Gehäuse bestehen, dessen Außentür elektrisch entriegelbar ist. Hinter der Außentür befindet sich eine zweite Tür (Innentür) über deren Schlüssel nur die Feuerwehr Schwerte verfügt. Die Deponierung des/der Objektschlüssel muss hinter der Innentür in einer Aufnahme erfolgen.



1. Knopf mit Sollbruchstelle
2. Anbohrschutzplatte mit integrierter Heizung
3. Mikroschalter
4. Elektrische Verriegelung
5. Doppelbartschloß
6. Objektschlüssel-Überwachung
7. Ein oder mehrere Objektschlüssel



Die FSD Außentür (Durchbruch), die geschlossene Stellung der Außentür sowie das Vorhandensein der im FSD hinterlegten Schlüssel ist einzeln elektronisch zu überwachen. Die Meldung der Überwachung (Sabotagemeldung) muss an eine ständig besetzte Stelle wie z. B. Polizei, Wach- oder Sicherheitsunternehmen weitergeleitet werden.

4. Anforderungen an Einbau und Anschaltung von Feuerwehr-Schlüsseldepots

Innentürschließung

Schließung und Schlüssel der Innentür vom FSD 3 dürfen nur ausschließlich für diese Innentür verwendet werden.

Hinweis:

zugelassen und vom VdS geprüft sind z .Zt



- Kastenschloss für PHZ;
- K -Doppelbart-Umstellschloss;
- M -Doppelbart-Umstellschloss;

Einbaumaße

Der Einbau von FSD 2 oder FSD 3 muss so erfolgen, dass die Außentür bündig mit der Außenfläche der Wand abschließt und sich die Unterkante des FSD in einer Höhe von mindestens 0,8 m und höchstens 1,40 m über dem Fertigfußboden befindet. Gleiches gilt sinngemäß auch für das FSD 1.

Befestigung

FSD 2 oder FSD 3 dürfen grundsätzlich nur in Wänden aus Mauerwerk, Ziegeln, Kalksandstein oder aus Stahlbeton eingebaut werden. Die Wände müssen mindestens 80 mm dicker als die Einbautiefe des FSD sein. Das FSD muss mit Mörtel eingebaut oder in die Betonwand eingegossen sein. Wenn keine geeignete Fassadenfläche vorhanden ist, darf die Montage des FSD in einer freistehenden Säule mit ausreichender Festigkeit erfolgen. Das Fundament muss so ausgeführt sein, dass die Säule nur mit erheblichem Aufwand zu entfernen ist.



Leitungsverlegung

Leitungen zwischen FSD und den Anschlussklemmen der Steuerelektronik sind vorzugsweise unter Putz oder in Metallrohre zu verlegen. Sind FSD vom Gebäude abgesetzt, so müssen deren Leitungen mindestens 0,8 m tief im Erdreich und zusätzlich mechanisch geschützt verlegt werden.

Heizung

FSD 2 und FSD 3 müssen mit einer Heizung ausgerüstet sein; diese muss ständig in Betrieb sein. Sie muss bei Ausfall der Netzversorgung nicht über die Überbrückungsversorgung der BMA mitversorgt werden.

Sicherung und Anzahl der Objektschlüssel

Bei FSD 3 ist die überwachte Objektschlüsseldeponierung nur über einen Schließzylinder zulässig. Werden mehrere Schlüssel deponiert, müssen diese mit dem überwachten Schlüssel untrennbar verbunden werden. Sie sollten gekennzeichnet werden. Der Schlüsselbestand wird mit einem sog. Schlüsselübergabeprotokoll der Feuerwehr Schwerte dokumentiert.

Ausnahme:

Bei baul. Anlagen mit Sprinkleranlage oder Sonderbauten mit großer Ausdehnung sind zwei nicht verbundene Objektschlüssel vorzuhalten, welche im FSD einzeln überwacht werden.

Instandhaltung, Wartung

FSD und deren Anlageteile sind gemäß DIN VDE 0833-2 vierteljährlich zu inspizieren und müssen mindestens einmal jährlich gewartet werden. Die Wartungsarbeiten müssen in Anwesenheit der für die Schließung der Innentür verantwortlichen Person (Feuerwehr Schwerte) oder dessen Beauftragten erfolgen.

5. Zusätzliche optische Information

Wird ein FSD eingebaut, so ist in Absprache mit der Feuerwehr Schwerte ein zusätzliches optisches Informationselement anzubringen, mit dem angezeigt wird, dass sich die BMZ im Objekt im Alarmzustand befindet.

Die Feuerwehr Schwerte legt die Kennfarbe (rot) und den Standort fest



6. Freischaltelement

Wird ein FSD 2 oder FSD 3 eingebaut, so ist in Absprache mit der Feuerwehr Schwerte ein Freischaltelement vorzusehen. Das Freischaltelement ist wie ein nichtautomatischer Brandmelder anzuschließen. Der Einbau ist Unterputz, mit der Wand bündig und in unmittelbarer Nähe des FSD, einschl. Wetterschutz, vorzugsweise außerhalb des Handbereiches, vorzusehen.



Die Aufbewahrung von Schlüsseln in Feuerwehr-Schlüssel-Depots ist in jedem Fall durch den Betreiber dem Versicherer anzuzeigen und mit diesem abzustimmen.

7. Normative Verweisungen

Normative Verweisung zur DIN 14675

unter DIN 105 Mauerziegel

unter DIN 106 Kalksandstein

unter DIN 1053 Mauerwerk

unter DIN EN 206-1:2000 Beton

- wird auf das Material der Wand oder Säule für den Einbau des FSD's verwiesen

Normative Verweisung zur DIN 14675

unter DIN VDE 0816 Teil 1 bis Teil 3

- wird auf die besonderen Bestimmungen für Kabel im Außenbereich verwiesen

Normative Verweisung zur DIN 14675

unter DIN VDE 0891-6

- wird auf die Verwendung von Kabeln und isolierten Leitungen für Fernmelde- und Informationsverarbeitungsanlagen verwiesen

Im Konkreten:

- geeignetes Kabel für die Verlegung im Erdreich;
- mindestens 800 mm tief im Erdreich;
- zusätzlicher mechanischer Schutz

Normative Verweisung zur DIN 14675

unter DIN VDE 0833-2

- wird auf den gewaltfreien Zutritt zu Gebäuden mit BMA und die Wartung von BMZ verwiesen

Im Konkreten:

- Der gewaltfreie Zutritt wird an dieser Stelle erklärt;
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sind in Umfang und Häufigkeit vorgeschrieben;

unter DIN EN 50086-1

- wird auf Elektroinstallationsrohrsysteme für elektrische Installationen verwiesen

Im Konkreten:

- Zuleitung für das FSD, wenn in einer freistehenden Säule verbaut, muss durch biegsames Metallrohr geschützt werden

unter VdS Richtlinie 2105

- wird auf die Geräteanforderung für FSD 3 verwiesen

Im Konkreten:

- FSD 3 müssen gemäß VdS 2105 hergestellt, geprüft und montiert sein/werden

Diese Auflistung der Normativen Verweise erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.